



Dezember 2019

INFORMATIONSDIENST UMWELT

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HAN
NOV
ER** 

Der Informationsdienst Umwelt richtet sich an alle Bereiche, Initiativen und Verbände, die in der vernetzten Umweltberatung in Hannover tätig sind sowie an Multiplikator*innen und andere Akteur*innen, die sich mit Themen des Umweltschutzes und der Umweltbildung befassen.

Er soll regelmäßig und aktuell über Umweltaktivitäten in Hannover berichten und im Sinne einer effektiven Zusammenarbeit auch dazu dienen, eine größere Transparenz zwischen Verwaltung und Umweltakteur*innen zu schaffen.

Projekte, Veranstaltungen, Broschüren, Infoblätter,
Termine, Ansprechpartner*innen, etc. - kurz: Alle Neuigkeiten nehmen wir
gern in der nächsten Ausgabe mit auf.

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Umweltschutz
Umweltplanung und -management
Arndtstraße 1
30167 Hannover
Telefon: 0511 168 4 69 26 und – 4 66 14
67umweltbildung@hannover-stadt.de

www.hannover.de

Redaktion: Vanessa Reder, Ingrid Schulz

Inhaltsverzeichnis

Informationen aus dem Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen des Rates der Landeshauptstadt Hannover

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Energie/Klimaschutz | Seite 1-3 |
| 2. Luftreinhaltung | Seite 4 |
| 3. Allgemeines | Seite 5-6 |

Veröffentlichungen

Seite 7

- Monitoringbericht 2019 – Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Veranstaltungen

Rückblick

Seite 8 - 12

- Schafe als „lebende Rasenmäher“
- SBZ Hannover veranstaltet 37. Umweltforum – Schwerpunkt Klima
- „Nachhaltig und geschlechtergerecht“: Die Faire Woche
- Agenda-Plenum mit Gästen aus Malawi
- Lecker Kochen mit Resten
- Einschulungsaktion mit kostenlosen Schulheften aus Recyclingpapier
- „Gute Lebensmittel für Alle“ vom 12. September bis 28. November 2019

Ausblick

Seite 13 - 16

- Veranstaltungen des ersten Halbjahres 2020 des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün
- Ausstellungseröffnung: Internationale Garten- und Pflanzenfotos
- 3. Klima-Slam „Klima machen!“
- #klimafit – Klimawandel vor unserer Haustür und was kann ich tun?

Projekte

Seite 17 – 23

- TransMiT
- Pilotprojekt „KlimaWohl“ in Hannover-Bothfeld
- Hannover feiert 20 Jahre ÖKOPROFIT
- Initiative „HOP! Hannover ohne Plastik“ gestartet
- Willkommen in blühender Nachbarschaft: Wettbewerb „GartenLust“ entschieden
- Klimaaktive Kommune 2019
- Grundwasserfauna in Hannover – Stand der bisherigen Untersuchungen

Dies & Das

Seite 24

- Grüner Knopf – Ein neues Textilsiegel
- Müllsammlung unterirdisch

Informationen aus dem Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen (AUG) des Rates der Landeshauptstadt Hannover (LHH)

Bei den Abstimmungsergebnissen ist zu beachten, dass endgültige Beschlüsse vom Rat der Landeshauptstadt Hannover bzw. vom Verwaltungsausschuss gefasst werden. Die Fachausschüsse sind beratend tätig und sprechen Empfehlungen aus.

Die Inhalte der Drucksachen und Anträge und der Beratungsverlauf werden z. T. in gekürzter Form und in anderem Wortlaut wiedergegeben.

Die angegebenen Drucksachen (DS) sowie Informationen über den Beratungsverlauf sind im Sitzungsmanagement (SIM) der Landeshauptstadt Hannover unter www.hannover.de (Link auf der Seite Leben in der Region Hannover - Bürger-Service in der Landeshauptstadt Hannover - Sitzungen online) verfügbar oder können beim Fachbereich Umwelt und Stadtgrün unter der Tel: 0511 168 4 69 26 oder – 4 66 14 angefordert werden.

Sitzungszeitraum von August 2019 bis Dezember 2019

Energie/Klimaschutz

Die Landeshauptstadt Hannover passt ihr Förderprogramm „Energieeffizienz mit stabilen Mieten an“ an

(Beschlussdrucksache Nr. 2285/2019)

Der Kreis der Zuschussempfänger*innen wird erweitert. Jetzt werden nach energetischer Sanierung nicht nur Wohnungen im niedrigen, sondern auch im mittleren Preissegment gefördert.

Das Förderprogramm „Energieeffizienz mit stabilen Mieten“ wurde 2013 für fünf Jahre bis 2017 (Beschlussdrucksache 1760/2013) mit einem Budget von 500.000 € jährlich beschlossen. Eine Fortsetzung des Programms ist im Haushalt der Stadt bis 2020 mit einem Etat von 440.000 € jährlich vorgesehen.

Ziel des Förderprogramms ist es, im Wohnungsbestand Anreize zur energetischen Sanierung zu schaffen, dabei die Netto-Kaltmiete niedrig zu halten und das bei niedrigen, kalkulierbaren Energiekosten. Das Programm ist mit anderen Förderprogrammen zusammen anwendbar. Darüber hinaus trägt es zum Klimaschutz in Hannover bei, indem der Wohnungsbestand energetisch saniert wird.

Die Anfragen zur Inanspruchnahme der Fördergelder gingen in der letzten Zeit zurück. Der Hauptgrund ist, dass die Zuschussgewährung an die Bedingung geknüpft ist, die Kaltmiete auf dem derzeit geforderten Niveau von 5,60 €/m² Wohnfläche für drei Jahre festzuschreiben. Diese Fixierung verursacht den Wohnungsunternehmen nach der energetischen Modernisierung Mindereinnahmen bei gleichzeitigen hohen Investitionskosten. Derzeit steigen die Baukosten deutlich höher als die allgemeine Teuerungsrate. Durch die Anhebung dieser Mietobergrenze von 5,60 €/m² Wohnfläche auf 5,80 €/m² bzw. 6,75 €/m² Wohnfläche, wird auch dem Anstieg der Mieten im Stadtgebiet Rechnung getragen. Jetzt können nicht nur Wohnungen im unteren Mietpreissegment, sondern auch aus dem mittleren Mietpreissegment Berücksichtigung finden. Die Anpassung der Förderbedingungen war notwendig, um weiter sozialverträgliche, energetische Modernisierungen anzustoßen.

Die Förderrichtlinie und der Förderantrag mit detaillierten Angaben sind im Internet auf www.hannover.de/foerderprogramm-stabile-mieten zu finden.

Beratungsverlauf:

04.11.2019: Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: Einstimmig

14.11.2019: Verwaltungsausschuss: Einstimmig

28.11.2019: Ratsversammlung: Einstimmig

Änderungsantrag der Fraktionen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP zu Drucksache Nr. 1429/2019: Klimapolitik als kommunale Aufgabe**Antrag****zu beschließen:**

1. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover erkennt die Eindämmung der weltweiten Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als kommunale Aufgabe von hoher Priorität an. Der Rat erkennt damit zugleich an, dass die bisherigen kommunalen Anstrengungen im Bereich Klimaschutz und Energiewende zwar bereits erfolgreich sind und Wirkung zeigen, aber zur Erreichung des 1,5 Grad-Ziels des Pariser Abkommens noch erheblich verstärkt werden müssen.

2. Die Landeshauptstadt Hannover wird daher die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Entscheidungen berücksichtigen.

3. Darüber hinaus setzt der Rat der Landeshauptstadt folgende Zielvorgaben für eine dezernatsübergreifende Bearbeitung

- eine deutliche Beschleunigung der im „Masterplan Stadt und Region Hannover / 100 % für den Klimaschutz (Drucksachen-Nr. 0613/2014) eingeleiteten Schritte, um die dort beschlossenen Klimaziele statt bis 2050 möglichst bereits bis 2035 zu erreichen,

- der Erhalt der Eilenriede und der anderen städtischen Wälder und die mittel- bis langfristige Aufforstung.

- eine Stärkung der bereits bestehenden Klimaschutzaktivitäten von proKlima und der Klimaschutzagentur, vor allem in den Bereichen Energiesparberatung, der Modernisierung der Gebäudehülle und der Solarstromerzeugung.

4. Die Energie- und CO₂-Bilanz für die Landeshauptstadt Hannover (aktuelle Drucksachen-Nr. 0658/2019) wird von der Verwaltung zeitgleich zu den Berichten laut landes- und bundesrechtlichen Regelungen vorgelegt, mindestens aber alle drei Jahre.

5. Der Rat der Landeshauptstadt fordert die städtischen Betriebe sowie Unternehmen mit städtischer Beteiligung auf, sich verstärkt mit ihren Möglichkeiten im Klimaschutz auseinanderzusetzen. Bei allen Institutionen und Organisationen, in denen die Landeshauptstadt Hannover Mitglied ist, soll die Verwaltung zudem darauf hinwirken, dass sich diese ebenfalls verstärkt für die Eindämmung der Klimakrise engagieren.

Begründung

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover begrüßt ausdrücklich das Engagement der „Friday-for-Future“-Bewegung und aller anderen Menschen und Initiativen, die sich in Hannover, Europa und der Welt für Klimaschutz einsetzen. Die vom Menschen verursachte Klimakrise wird zur Klimakatastrophe, wenn der Ausstoß von Treibhausgasen nicht drastisch reduziert wird. Schon heute nehmen weltweit extreme Wetterereignisse wie Stürme, Hitze und Dürren stark zu. Um das von der Klimaschutzkonferenz von Paris formulierte 1,5 Grad Ziel zu erreichen, müssen weltweit – auch in der Landeshauptstadt Hannover – die Anstrengungen für den Klimaschutz noch erheblich verstärkt werden.

Beratungsverlauf:

04.11.2019: Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: 6 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen.

Zukünftig: Verwaltungsausschuss

Zukünftig: Ratsversammlung

Förderprogramm H-stromert: Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität an städtischen Liegenschaften – bauliche Umsetzung

(Informationsdrucksache Nr. 3055/2019)

Mit der Drucksache 0282/2019 hat die Verwaltung unter anderem über das Einwerben von Bundesmitteln aus dem Bundes-Sonderprogramm „Saubere Luft“ für das Verbundprojekt „H-stromert – E-Laden für kommunale, gewerbliche und private Mobilität“ in Hannover berichtet.

Aus dem Fördertopf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) stehen damit der Landeshauptstadt Hannover Fördermittel bis zu einer Höhe von 6.103.898 Euro zur Errichtung von Ladeinfrastruktur auf nicht öffentlichen Flächen im Stadtgebiet zur Verfügung. Alle Maßnahmen müssen bis zum 30.09.2020 umgesetzt und abgerechnet werden. Ein Verlängerungsantrag bis 2022 wurde gestellt.

Ein Hauptaspekt von H-stromert ist, städtische Dienststellen, die einen Fuhrpark haben, mit Ladepunkten auszustatten, um die Elektrifizierung des Fuhrparks entsprechend der vorliegenden Ratsbeschlüsse voranzubringen. Im gesamten Projektzeitraum ist geplant, an 30 städtischen Dienststellen mit Fuhrparkfahrzeugen, auf 30 städtischen Liegenschaften mit Besucher*innen-Parkplätzen und an 26 Sportvereinsstandorten insgesamt rund 260 Ladepunkte zu errichten. Mit dieser Informationsdrucksache berichtet die Klimaschutzleitstelle über den Planungsstand zum Aufbau von nicht öffentlicher Ladeinfrastruktur an 30 städtischen Dienststellen.

Das Ausschreibungsverfahren für die ersten 21 Standorte steht kurz vor dem Abschluss, die Umsetzung erfolgt in 2020. Damit wird die Vergabe, der Aufbau und die Lieferleistung an Standorten von Werkhöfen der Fachbereiche Umwelt und Stadtgrün, der Herrenhäuser Gärten und des Tiefbaus, am Hauptstandort der Stadtbibliothek an der Hildesheimer Str. und an den fünf städtischen Feuerwehrstandorten vorbereitet. Parallel erfolgen die Planungen für die Umsetzung von weiteren Ladepunkten an Verwaltungsgebäuden.

Die Ausschreibung der Liefer- und Bauleistungen für Standorte mit Besucherparkplätzen wird für Anfang des Jahres 2020 vorbereitet. Die Errichtung der Ladepunkte an den Vereinssportstätten ist derzeit in der Vorplanung.

Um die Nutzung der errichteten Ladepunkte an den Fuhrparkstandorten zu gewährleisten, wird die Umrüstung des städtischen Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge mit Hilfe von zwei vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur teilfinanzierten Projekten umgesetzt. Die Beschaffung von 107 Elektrofahrzeugen für den städtischen Fuhrpark ist bis 2022 bewilligt. Durch die Förderung werden die Mehrkosten für die Anschaffung von Elektrofahrzeugen bei 50 Fahrzeugen zu 75 % und bei 57 Fahrzeugen zu 90 % vom Bund übernommen.

Beratungsverlauf:

02.12.2019: Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: Behandelt

Luftreinhaltung

Landeszuwendung zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität und Verbesserung der Luftreinhaltung in der Landeshauptstadt Hannover

(Beschlussdrucksache Nr. 2996/2019)

Antrag

Dem Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages über die Bewilligung einer Landeszuwendung zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität und Verbesserung der Luftreinhaltung in der Landeshauptstadt Hannover zuzustimmen. Der Vertrag sieht eine Förderung in Höhe von bis zu 11.050.000 Euro vor, die bis zum 31.12.2023 abgerufen werden muss. Einzahlungen und Erträge werden im Haushaltsplan 2021/2022 veranschlagt.

Begründung

Das Land Niedersachsen stellt den vier niedersächsischen Kommunen, die Ende 2017 noch von NO₂-Grenzwertüberschreitungen betroffen waren (Hannover, Oldenburg, Osnabrück und Hildesheim), insgesamt 20 Mio. Euro aus dem landesweiten Wirtschaftsförderfonds – ökologischer Teil zur Verfügung. Für Hannover stehen maximal 11,05 Mio. Euro zur Verfügung, die bis zum 31.12.2023 abgerufen werden müssen. Die Mittel sind ausschließlich zweckbestimmt für die Umsetzung von investiven Maßnahmen zur Verbesserung der Luftreinhaltung sowie zur Umsetzung und Förderung einer nachhaltigen Mobilität.

Förderfähige Maßnahmen sind:

- Maßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar die Stickstoffdioxidbelastung an den Belastungsschwerpunkten senken können,
- Maßnahmen, die nachvollziehbar der Verbesserung der Luftreinhaltung oder der Vermeidung von Fahr- / Verkehrsverboten dienen können,
- Maßnahmen, die unmittelbar nachhaltige Mobilität fördern,
- Maßnahmen, die unmittelbar motorisierte Individualverkehre vermeiden oder
- Maßnahmen, die den Einsatz alternativer Antriebe/Treibstoffe fördern.

Die Verwaltung beabsichtigt, bei der Auswahl von Maßnahmen den Masterplan für die Gestaltung nachhaltiger und emissionsfreier Mobilität (Informationsdrucksache: 2251/2018) in seinen Handlungsfeldern

- Digitalisierung des Verkehrs,
- Radverkehr,
- Elektrifizierung des Verkehrs,
- Urbane Logistik und
- ÖPNV zugrunde zu legen.

Beratungsverlauf:

02.12.2019: Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: Einstimmig

Zukünftig: Verwaltungsausschuss

Zukünftig: Ratsversammlung

Allgemeines

Einstellung des Modellprojektes für Institutionen und Organisationen im Rahmen des Förderprogramms Kleingärten

(Beschlussdrucksache Nr. 1987/2019)

Antrag

Die Einstellung des Modellprojekts im Förderprogramm Kleingärten (Drucksache 1667/2014) zu beschließen.

Begründung des Antrages

Die Drucksache (DS) 1667/2014 bezog sich auf den Erfolg des seit 2004 laufenden Förderprogramms Kleingärten. Mit der DS sollte weiteren Personengruppen die Nutzung eines Kleingartens ermöglicht werden, die eine individuelle Bewirtschaftung nicht oder nur schwer leisten können. Dazu sollten Organisationen und Institutionen eine Bezuschussung für eine Pachtung eines Kleingartens beantragen, die sich für folgende Personengruppen einsetzen:

- Kinder und Jugendliche,
- Menschen mit Behinderungen,
- Senior*innen,
- Migrant*innen.

Positive Erfahrungen in einigen Kleingartenvereinen mit Organisationen sollten mit dem Modellprojekt ausgebaut werden. Von den Gesamtmitteln in Höhe von 110.000 € sollten 20.000 € dafür zur Verfügung stehen.

Die Auswirkungen des ursprünglichen Förderprogramms sollte durch Werbematerialien, das der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün erarbeiten sollte, bekannt gemacht werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden zunächst bis zu einer Fertigstellung dieser Informationen, die aufgrund der vorrangigen Erarbeitung des Kleinartenkonzeptes stagnierte, weiter vollumfänglich für Einzelpächter*innen verwendet. Mögliche Organisationen, die dem Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V. (BZV) oder Vereinen zur Kenntnis gelangt wären, hätten dennoch Anträge analog zu Einzelpächter*innen stellen können.

Da der BZV das Förderprogramm vollumfänglich aufgekündigt hat (s. hierzu DS 1855/2019) und damit die wesentliche Grundlage des Förderprogramms als gemeinschaftliches Projekt von der Landeshauptstadt Hannover und dem Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V. nicht mehr vorhanden ist, ist auch diese Förderung einzustellen.

Beratungsverlauf:

16.09.2019: Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: 10 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

26.09.2019: Verwaltungsausschuss: 9 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen, 0 Enthaltungen

26.09.2019: Ratsversammlung: 54 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 3 Enthaltungen

Antrag der CDU-Fraktion zur Dachbegrünung von Fahrgastunterständen

(Drucks. Nr. 1877/2019)

Antrag

zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Aufsteller der Fahrgastunterstände — ströer werbung — sowie der Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe und der Region Hannover einschließlich der infra GmbH eine neue Vereinbarung dahingehend zu treffen, dass zukünftig die Dächer von Fahrgastunterständen bei Bushaltestellen und Stadtbahnhaltestellen und falls möglich auch alle Bestandsanlagen begrünt werden. Zudem soll eine Wirtschaftlichkeitsprüfung zur zusätzlichen Installation von Photovoltaikelementen durchgeführt werden.

Begründung

Dachbegrünungen von Fahrgastunterständen könnten zu kleinen ökologischen Oasen im Straßenraum werden. Damit soll dem Beispiel der Stadt Utrecht gefolgt werden. Gleichzeitig soll untersucht werden, ob im Einzelfall an entsprechenden Standorten die Stromproduktion auf den Dächern der Fahrgastunterstände eine lohnende Variante sein kann, z.B. um den eigenen Strombedarf eines Unterstandes zu erzeugen.

Beratungsverlauf:

02.12.2019: Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: Einstimmig

19.12.2019: Ratsversammlung

VERÖFFENTLICHUNGEN

Monitoringbericht 2019 – zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Die Folgen der globalen Erderwärmung werden in Deutschland spürbarer und lassen sich immer besser belegen. Das zeigt der zweite Monitoringbericht der Bundesregierung, der am 26.11.19 vom Bundesumweltministerium (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA) in Berlin vorgelegt wurde. Demnach hat sich die mittlere Lufttemperatur in Deutschland von 1881 bis 2018 um 1,5 Grad erhöht. Allein in den letzten fünf Jahren stieg diese um 0,3 Grad an. Dadurch kommt es unter anderem zu mehr Gesundheitsrisiken durch Hitzebelastung, einem Anstieg der mittleren Oberflächentemperatur der Nordsee sowie zu stärkeren Ertragsschwankungen in der Landwirtschaft.

Die Erhöhung der mittleren Temperatur ist auch mit einer höheren Anzahl „Heißer Tage“ verbunden – dies sind Tage, an denen die Temperaturen über 30°C steigen. Diese ist seit 1951 von etwa drei auf derzeit etwa zehn Tage pro Jahr gestiegen. Das setzt auch den Menschen zu, vor allem in den Städten. Erstmals enthält der Monitoringbericht 2019 bundesweite Aussagen zu hitzebedingten Todesfällen: Demnach sind im Jahr 2003 7.500 Menschen mehr gestorben als ohne Hitzeperiode zu erwarten gewesen wäre. In den Jahren 2006 und 2015 gab es jeweils 6.000 zusätzliche Todesfälle. Stichwort Wasserverfügbarkeit: In den letzten zehn Jahren gab es immer häufiger niedrige Grundwasserstände, die in einigen Gemeinden bereits zu Problemen mit der Trinkwasserversorgung führten. Zunehmende Trockenheit und häufiger werdende Niedrigwasserstände in Flüssen beeinträchtigen die Ökosysteme, führen zu eingeschränkter Schifffahrt und gefährden die Versorgung von Kraftwerken und Industrie mit Kühlwasser. Die Folgen der Erderwärmung treffen auch die Wirtschaft, denn diese ist abhängig von funktionierenden Straßen, Häfen oder Wasserwegen. Diese Infrastrukturen werden vor allem durch extreme Wetterereignisse wie Stürme und Starkregen geschädigt. Im Jahr 2018 entstanden so zum Beispiel an Häusern, Kraftfahrzeugen, Hausrat, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft Versicherungsschäden in Höhe von etwa 3,1 Milliarden Euro. Laut Versicherungswirtschaft gehörte 2018 zu den vier schwersten Sturmjahren der letzten 20 Jahre.

Kontakt

www.bmu.de/PM8834

VERANSTALTUNGEN

R Ü C K B L I C K

Schafe als „lebende Rasenmäher“ – die Bedeutung von Nutztieren im Naturschutz –

Führung am Dienstag den 27. August 2019

Seit Mitte August grasen auf einer Fläche an der Lenther Chaussee in Badenstedt rund 30 Schafe. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zum städtischen Projekt „Städte wagen Wildnis“. Im Rahmen einer etwa eineinhalbstündigen Führung hat der Landwirt Wilfried Otto am Dienstag den 27. August 2019 über die Entwicklung der Fläche in den vergangenen Jahren berichtet und die Bedeutung seiner Schafe und Rinder für das Naturschutzprojekt „Städte wagen Wildnis“ erläutert.

Vor drei Jahren wurde die ehemalige Grünfläche zu einer extensiv genutzten Weide umgewandelt. Dadurch soll die Artenvielfalt in dem Bereich gestärkt werden, sodass unter anderem Tagfalter, Wiesenvögel und Wildpflanzen einen geeigneten Lebensraum erhalten.

Diese Maßnahme ist Teil des Projektes „Städte wagen Wildnis“, das sich besonders für Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt im städtischen Raum einsetzt. Gefördert wird es dabei vom Bundesamt für Naturschutz mit 964.000 Euro. Die Landeshauptstadt Hannover bringt zusätzlich einen Eigenanteil von 384.000 Euro ein. Gemeinsam mit der Leibniz Universität werden auf verschiedenen Projektflächen in Hannover Pflegekonzepte erprobt, damit Wildnis in der Stadt sowohl für Tiere, Menschen und Pflanzen einen Mehrwert hat. Partnerstädte bei „Städte wagen Wildnis“ sind Dessau-Roßlau und Frankfurt am Main. Weitere Informationen zum Projekt sind im Internet unter www.hannover.de und www.staedte-wagen-wildnis.de zu finden.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
Arndtstraße 1
30167 Hannover
Tel: 0511 168 3 63 76
solveig.Hesse@Hannover-Stadt.de

Schulbiologiezentrum Hannover veranstaltet 37. Umweltforum – Schwerpunkt Klima - 15. September 2019

Wie wird das Klima sich in Zukunft entwickeln? Mit dem Thema beschäftigte sich das 37. Umweltforum des Schulbiologiezentrums am Sonntag den 15. September 2019 im Botanischen Schulgarten Burg. Auf dem Programm standen Angebote des Schulbiologiezentrums Hannover sowie zahlreicher Gastaussteller*innen für Natur- und Umweltinteressierte, besonders Familien. In der Podiumsdiskussion ging es um die Frage, ob unser Klima extremer wird und welche Konsequenzen man daraus ziehen muss. Mit auf dem Podium war NDR Klima- und Wetterexperte Philipp Bresch, der für die Reportagereihe „Wetterextrem – der Norden im Klimawandel“ für NDR Fernsehen an Nord- und Ostsee, im Alten Land und in Niedersachsen unterwegs ist. Moderiert wurde die Diskussion vom NDR 1 Radio-Moderator Andreas Kuhnt. Die Veranstaltung hat im Rahmen der Sonderausstellung „Klima“ stattgefunden, bei der sich verschiedene Akteure wie die Klimaschutzagentur der Region Hannover oder das Institut für Meteorologie und Klimatologie der Leibniz Universität Hannover mit verschiedenen Angeboten, Experimenten und Informationen präsentierten. Zudem war der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün mit einem Stand in der Sonderausstellung „Klima“ und auf dem Außengelände mit dem „Städte wagen Wildnis“ – Wagen vertreten. Weitere Informationen sind im Internat unter www.schulbiologiezentrum.info und www.hannover-schulbiologiezentrum.de zu finden.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Schule
Schulbiologiezentrum Hannover
Vinnhorster Weg 2
30419 Hannover
Tel: 0511 168 4 76 65
schulbiologiezentrum@Hannover-Stadt.de

„Nachhaltig und geschlechtergerecht“: Die „Faire Woche“ vom 12. bis 27. September

Die diesjährige „Faire Woche“ hat vom 12. bis 27. September 2019 stattgefunden und stand unter dem Motto „Geschlechtergerechtigkeit“. Das städtische Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro hat zusammen mit zahlreichen Vereinen und Gruppen ein vielseitiges Programm zusammengestellt.

Auch in diesem Jahr war ein bedeutender Bestandteil der „Fairen Woche“ in Hannover das Engagement der Schüler*innen der Berufsbildenden Schulen Handel der Region:

Zum elften Mal seit 2009 warben die Auszubildenden des Einzelhandels für den fairen und regionalen Handel. Unter dem Motto „Hannover handelt fair und regional“ boten sie in Supermärkten und Fachgeschäften der Stadt und Region Hannover Kostproben an und informierten die Kunden*innen. Neben vielen weiteren Angeboten hat die Veranstaltung „Wir handeln fair!“ am 27. September 2019 am Kröpcke zum Abschluss der bundesweiten „Fairen Woche“ den Höhepunkt gebildet.

Die Landeshauptstadt Hannover setzt sich seit vielen Jahren für die ökologische und soziale Nachhaltigkeit ein. Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro hält Bildungsangebote für hannoversche Schulen und Kindertagesstätten zu nachhaltigem Konsum, globaler Gerechtigkeit und fairem Handel und bietet bereitgestellte Informationsmaterialien an und organisiert Veranstaltungen, die sich spielerisch mit diesen Themen beschäftigen.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Neues Rathaus
Trammplatz 2
30159 Hannover
Tel: 0511 168 4 98 38
agenda21@Hannover-Stadt.de
www.hannover.de

Agenda-Plenum mit Gästen aus Malawi – 12. September 2019

Gäste aus Hannovers Partnerstadt Blantyre (Malawi) berichteten beim Agenda-Plenum über die Ernährungssituation in ihrer Heimat am Beispiel der Schulverpflegung.

Vorab gab es eine Führung durch die Ausstellung „ÜberLebensmittel“.

Das Agenda 21-Plenum ist ein offenes Forum für alle, die Interesse am Thema nachhaltige Entwicklung haben. Hier wird an verschiedenen Schwerpunktthemen gearbeitet, sich ausgetauscht und vernetzt. Eingeladen werden Vertreter*innen von Vereinen, Schulen, Einrichtungen, Initiativen, Politik, Verwaltung sowie Privatpersonen.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Neues Rathaus
Trammplatz 2
30159 Hannover
Tel: 0511 168 4 98 38
agenda21@Hannover-Stadt.de
www.hannover.de

Lecker Kochen mit Resten – 26. September 2019

Wie fair ist es, wenn Lebensmittel immer weniger kosten sollen? Welche Auswirkungen hat dies auf die Produzent*innen? Und welche Konsequenzen hat das Wegwerfen von Lebensmitteln auf die Umwelt und auf das Klima? Wurden zahlreiche Tipps vermittelt, wie durch kluges Planen Reste vermieden werden können. Die Teilnehmer*innen konnten verschiedene Rezepte ausprobieren, in denen Übriggebliebenes aus Vorratsregal, Kühlschrank oder Kochtopf eine sinnvolle und leckere Verwendung findet.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „ÜberLebensmittel“, die vom 12. September bis zum 28. November in der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule gezeigt wurde.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Neues Rathaus
Trammplatz 2
30159 Hannover
Tel: 0511 168 4 98 38
agenda21@Hannover-Stadt.de
www.hannover.de

Einschulungsaktion mit kostenlosen Schulheften aus Recyclingpapier

51 Grundschulen bestellten 2019 für nahezu 4000 Erstklässler*innen ein umweltfreundliches Startpaket, das das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro in Kooperation mit der Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. geschnürt hatte. Es enthielt je drei Schulhefte aus Recyclingpapier und einen bunt bebilderten Stundenplan. Beigefügte Broschüren informieren über die umweltfreundliche Gestaltung des Schultages.

Mit dieser Einschulungsaktion sollen Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler sensibilisiert werden, dass der Kauf von Produkten aus Recyclingpapier einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Wälder und des Klimas leistet. Dies ist bei einem Papierverbrauch in Deutschland von circa 250 kg pro Person und Jahr sowie bei einem Verbrauch von etwa 200 Millionen Schulheften pro Jahr nicht unerheblich. Wer zudem auf den „Blauen Engel“ achtet, stellt sicher, dass bei der Produktion des Papiers strenge Vorgaben zum Schutz der Umwelt eingehalten werden. Zudem erfüllt das Recyclingpapier die gleichen technischen Anforderungen wie Frischfaserpapier: Es ist tintenfest, geeignet für Kopierer und Drucker und unterscheidet sich in der Helligkeit nur wenig vom Frischfaserpapier.

Die Einschulungsaktion wird bereits seit 2007 durchgeführt. Begleitend können die Schulen betreute Unterrichtsangebote buchen; dabei können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise aus alten Zeitungen neues Papier erstellen.

Die Landeshauptstadt Hannover hat sich bereits 2003 dazu verpflichtet, im internen Bereich und für die städtischen Broschüren Recyclingpapier zu verwenden.

Kontakt

Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Udo Büsing
Trammplatz 2
30159 Hannover
Tel: 0511 168 4 65 96
agenda21@hannover-stadt.de
www.hannover.de

„Gute Lebensmittel für Alle“ vom 12. September bis 28. November 2019 und Ausstellung „ÜberLebensmittel“ in der VHS Hannover

Vom 12. September bis zum 28. November 2019 präsentierten die Volkshochschule (VHS) Hannover, der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro der LHH, in Kooperation mit der Region Hannover, die Ausstellung „ÜberLebensmittel“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Foyer der VHS in der Burgstraße 14 in Hannover. In der interaktiven Ausstellung konnten Besucher*innen erfahren, wie die von ihnen konsumierten Lebensmittel produziert werden und schließlich auf die Teller gelangen. Vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen, wie dem hohen Bevölkerungswachstum und dem Wandel von Lebens- und Essgewohnheiten, wurden unterschiedliche Lösungsansätze vorgestellt. Diese konnten an den 16 Mitmachstationen aus 8 verschiedenen thematischen Bereichen erkundet werden.

Begleitend zur Ausstellung wurde das Aktionsprogramm „Gute Lebensmittel für Alle“, mit 20 interessanten Veranstaltungen angeboten. Neben Führungsangeboten war ein besonderes Bildungsformat das „Table-Quiz“ in der Volkshochschule Hannover, bei dem die Teilnehmer*innen ihr Wissen zu den Themen rund um die Ausstellung „ÜberLebensmittel“ unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen konnten. Bei der interaktiven Veranstaltung „Guter Boden – Gesundes Leben“ konnten Hannoveraner*innen eine Bodenprobe mitbringen, die vor Ort auf die jeweiligen PH- und Nitratwerte untersucht wurde. Die Teilnehmer*innen erhielten anschließend mit Unterstützung des BUND-Projektes „Universum Kleingarten“ nützliche Tipps zur korrekten Bewirtschaftung des Bodens in Bezug auf den Anbau von Lebensmitteln. Besonders große Resonanz konnten auch die Veranstaltungen „Essen von hier. Mit Dir!“ und „Erntedankfest - GartenErnte am Zoo Hannover“ verzeichnen. Interessierte Besucher*innen konnten bei diesen Formaten alles Wissenswerte rund um das Thema „Regional Einkaufen“ erfahren, regionale Produkte selber ausprobieren und einkaufen.

Pädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung „ÜberLebensmittel“

Im Rahmen der Ausstellung „ÜberLebensmittel“ wurden den Schulen ab Sekundarstufe I und berufsbildenden Schulen in der Region Hannover drei betreute pädagogische Programme zur Verfügung gestellt. Die Schüler*innen und Auszubildenden eigneten sich in Kleingruppen Wissen aus der Ausstellung an und bearbeiteten im Anschluss Fragestellungen zu den Themen Landwirtschaft und Ernährung oder entwickelten Ideen für nachhaltige Produkte oder Start-up-Unternehmen. 60 Schulklassen bzw. Gruppen nutzten diese Möglichkeit, insgesamt nahmen 1.150 Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildende teil. Das pädagogische Begleitprogramm wurde vom Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro betreut und von vier Referent*innen durchgeführt.

Die Aktionswochen „Gute Lebensmittel für Alle“ waren mit insgesamt 7.843 Besucher*innen (Ausstellung, Veranstaltungen und pädagogisches Begleitprogramm) ein großer Erfolg. Die Ausstellung „ÜberLebensmittel“ konnte insgesamt 3.690 Besucher*innen zählen. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und bei der Sparkasse Hannover für die finanzielle Unterstützung.

Kontakte

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Bildung und Qualifizierung
Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover
Christiane Roth-Schönfeld
Burgstr. 14, 30159 Hannover
Tel. 0511 168 4 47 03
gesundleben.vhs@hannover-stadt.de

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bürgerservice & Öffentlichkeitsarbeit
Silke Beck
Tel. 0511 168 4 56 07
umweltkommunikation@hannover-stadt.de

A U S B L I C K

Veranstaltungen des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün u.a. im Jahr 2020

Datum 2020	Titel/Inhalt	Bemerkung
ab Ende März	Führungsprogramm „Grünes Hannover“ – über 150 Führungen unter fachkundiger Leitung in Gärten der Stadt und Region www.hannover.de/gruenes-hannover	kostenlos, ab Ende März bis Dezember 2020
22. März	„Tag des Wassers“ : - TransMIT-blau-grüne-Infrastruktur erleben.	kostenlos
5. März	Veranstaltung mit der Partnerschaft für Klimaschutz (Wohnungswirtschaft) im Rahmen der Klima-Allianz Hannover 2020/2030 , gebucht in der Rotation	öffentlich, kostenlos
ab Ende März	Besichtigungsprogramm „Offene Pforte“ – rd. 150 private Gärten öffnen ihre Pforte für interessierte Gartenfreund*innen www.hannover.de/offene-pforte	kostenlos, bis Februar 2021
ab April	Start Wettbewerb „Bunte Gärten“ zur gärtnerischen Aufwertung von Kleingärten in Hannover www.hannover.de/gartenlust	Nur für Kleingärtner*innen, kostenlos, Bewerbung bis August
09./10. Mai, 10 - 17 Uhr	22. „Hannoversche Pflanzentage“ – im Stadtpark Hannover: über 100 Aussteller*innen bieten Pflanzen, Raritäten und Gartenberatung an www.hannover.de/pflanzentage	Eintritt: 4 €, Kinder bis 14 Jahre frei
22. Mai	„Internationaler Tag für biologische Vielfalt“ Führungen der Projekte „Wildnis wagen“ und „Artenreich und Vielfältig“ www.hannover.de/staedte-wagen-wildnis www.hannover.de/stadtgruen-artenreich	kostenlos
Juni	Klimaschutzempfang mit der Klima-Allianz Hannover 2030 und Klimaschutzklärung Hannover 2030 (noch nicht terminiert)	Kostenlos, noch ganz am Anfang der Planung
5. Juni	„Welttag der Umwelt“ : mit Umweltbildungsangeboten zum Thema www.hannover.de/gruenes-hannover	kostenlos
5. - 7. Juni	„Rendezvous im Garten“ : div. Gartenveranstaltungen in Hannover und der Region, Motto 2020: „Wissen, das wandert“ www.hannover.de/rendezvous	kostenlos Veranstaltung: Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V., LHH, Region H
14. Juni, 12 - 17 Uhr	„Sommerfest und Geo-Tag der Natur“ in der Waldstation Eilenriede – mit Führungs- und Mitmachangeboten für die ganze Familie www.waldstation-eilenriede.de	kostenlos

Stand: November 2019, Änderungen vorbehalten

Kontakt

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Silke Beck
umweltkommunikation@hannover-stadt.de
Tel. 0511 168 4 56 07
www.hannover.de

Ausstellungseröffnung: Internationale Garten- und Pflanzenfotos

Zum ersten Mal zeigen die Herrenhäuser Gärten die weltbesten Garten- und Pflanzenbilder des renommierten Wettbewerbs „International Garden Photographer of the Year“ (IGPOTY) aus England. Vom 1. November 2019 bis 30. April 2020, täglich ab 9 Uhr verschönern die großformatigen Bildtafeln das Areal in und um den Subtrophenhof, einen ummauerten Bereich im Schmuckhof des Berggartens.

In den Sommermonaten zaubern Kübelpflanzen ein tropisches Flair in den Subtrophenhof, nun verwandeln 26 großformatige Bildtafeln mit 60 Bildern den gesamten Bereich in eine Open-Air-Galerie.

2007 wurde in Großbritannien der erste internationale Preis für Gartenfotografie gestiftet. In enger Zusammenarbeit mit den Royal Botanic Gardens in Kew werden seitdem jährlich Preise in unterschiedlichen Kategorien der Gartenfotografie vergeben.

Herrenhausen künftig eigene Kategorie

Im kommenden Jahr sind die Herrenhäuser Gärten mit einer eigenen Kategorie beim Wettbewerb vertreten. Bis zum 31. Oktober 2019 konnten Bilder auf der Website von IGPOTY hochgeladen werden. Ab November 2019 zeigen die Herrenhäuser Gärten dann auch die besten Bilder aus der Kategorie „The Beauty of Herrenhausen Gardens“ – in der „Exhibition thirteen“. Kategorien der Ausstellung „Exhibition twelve“ sind: „Breathing Spaces“, „Beautiful Gardens“, „Portfolios“, „Still Life“, „Wildlife in the Garden“, „The Beauty of Plants“, „The Bountiful Earth“, „Wildflower Landscapes“, „Greening the City“, „Abstract Views“, „Macro Art“, „Black & White“, „Trees, Woods & Forest“.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Straße 4
30419 Hannover
herrenhaeuser-gaerten@hannover-stadt.de
www.herrenhaeuser-gaerten.de

3. Klima-Slam „Klima machen!“ – 7. Februar 2020

VHS, Klimaschutzagentur Region Hannover und enercity-Fonds proKlima laden ein

Auch 2020 wird wieder ein „Klima-Slam Champion“ gesucht!

Am Freitag, 7. Februar findet von 19:30 bis 21:30 Uhr der dritte hannoversche Poetry Slam zum Thema Klimaschutz und Energiewende im Haus der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover statt, Einlass ist ab 19 Uhr. In Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region Hannover und „Macht Worte!“ sowie mit Unterstützung des enercity-Fonds proKlima wird hier Wortakrobatik auf höchstem Niveau geboten.

In zwei Runden erobern fünf Dichterinnen und Dichter die Bühne und verfolgen unter dem Motto „Klima machen!“ nur ein Ziel: die Herzen des Publikums für sich und ihre Texte zu gewinnen. Die Teilnehmer*innen stellen sich einem echten Worte- und Themen-Mehrkampf und lesen in einer Pflicht- und einer Kürrunde. Nachhaltig, nachdenklich bis pointiert wortstark und augenzwinkernd stellen sie sich dabei ihren eigenen Vorstellungen vom Klimaschutz und der Energiewende. Von Kurzgeschichten bis zur literarischen Comedy, von Lyrik bis Rap und Performance-Prosa sind dem Vortrag dabei keinerlei Grenzen gesetzt. Mittels Stimmkarten wählen die Zuschauer*innen schließlich ihren „Sieger des Herzens“. Durch den Abend führen die Autoren, Literaturveranstalter und Moderatoren Henning Chadde und Jörg Smotlacha.

Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich!

Kontakt

Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH

Andrea Werneke

Goethestraße 19

30169 Hannover

Tel: 0511 22 00 22 73

a.werneke@klimaschutzagentur.de

www.klimaschutz-hannover.de

#klimafit – Klimawandel vor unserer Haustür und was kann ich tun?

Pilotkurs an der VHS

Rund um den Globus fordern Menschen, unter anderem im Rahmen von „Fridays für Future“, ein entschlossenes Handeln für mehr Klimaschutz von der Politik. Dass die Auswirkungen des Klimawandels auch Deutschland betreffen, zeigt sich immer deutlicher, beispielsweise: vermehrte Hitzetage über 30 Grad, Dürren, Starkniederschlagsereignisse oder durch den steigenden Meeresspiegel.

Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, braucht die Kommune Einwohner*innen, die sich gemeinschaftlich engagieren, mit den Hintergründen vertraut machen und wissen, wie sie sich in ihrem persönlichen Umfeld schützen und anpassen können. Diese Informationen vermittelt der innovative Kurs „klimafit“. An sechs Kursabenden macht „klimafit“ die Teilnehmenden mit den wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klima und Klimawandel vertraut. Der Fokus liegt auf Veränderungen, die der Klimawandel in Deutschland und in der Region Hannover herbeiführt. Darüber hinaus will der Kurs Anregungen zum gemeinsamen Handeln und effektiven Klimaschutz geben. Der WWF Deutschland und der Helmholtz-Forschungsverbund Regionale Klimaänderungen (REKLIM) haben diesen Kurs entwickelt, gefördert wird das Projekt durch die Robert-Bosch-Stiftung und die Klaus Tschira Stiftung. Die erfolgreiche Teilnahme wird am Ende des Kurses mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün durchgeführt.

Die Gebühr für den Kurs „#klimafit – Klimawandel vor unserer Haustür und was kann ich tun?“ beträgt 20€.

Kurstermine:

Datum	Inhalt
19.02.2020	Grundlagen des Klimawandels und Einführung in die kommunale Herausforderung
04.03.2020	Ursache des Klimawandels und Klimaschutz auf kommunaler Ebene
18.03.2020	Expertendialog mit führenden Klimaforscher*innen (online)
01.04.2020	Regionale Folgen des Klimawandels und was kann ich selbst tun?
22.04.2020	Expertentipps zu Energie und Mobilität (online)
06.05.2020	Klimaanpassung – wie geht das? Zertifikatsverleihung

Anmeldung erforderlich.

Kontakt

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover

Burgstraße 14

30159 Hannover

Tel: 0511 168 4 47 83

info.vhs@hannover-stadt.de

<https://www.vhs-hannover.de>

PROJEKTE

TransMiT – Ressourcenoptimierte Transformation von Misch- und Trennentwässerung in Bestandsquartieren mit hohem Siedlungsdruck

Im Rahmen der Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere der Zukunft“ befasst sich das Verbundprojekt mit der Entwicklung und Erprobung einer integrierten und maßnahmenoffenen Planung zur nachhaltigen und ressourcenoptimierten Transformation bestehender Entwässerungssysteme im innerstädtischen Bestand. Denn die zunehmenden Starkregenereignisse und wachsenden Stadtquartiere stellen die Siedlungsentwässerung vor große Herausforderungen. Am Beispiel von drei Quartieren der Städte Braunschweig, Hannover und Hildesheim wird gezeigt, wie bei einer Quartiersplanung die städtebaulichen und wasserwirtschaftlichen Aspekte langfristig und unter Berücksichtigung von Synergieeffekten verknüpft werden können.

Hierzu werden in den drei Quartieren Lösungsansätze auf unterschiedlichen städtischen Planungsebenen umgesetzt. In Hildesheim soll beispielsweise eine bestmögliche Ausnutzung der Kläranlagenkapazität erreicht werden, um bei Starkregenereignissen die Mischwasserabfluss in das Gewässersystem zu verringern. In Braunschweig wird Niederschlagswasser von Fassaden und Straßen hinsichtlich des Eintrags von Schädlingsbekämpfungsmittel und Mikroplastik untersucht. In Hannover werden u. a. betriebliche Aspekte wassersensibler Architekturelemente (Dachbegrünung, Fassadengestaltung mit Moos, Hinterhofteiche) behandelt. Ziel dabei ist es, ein gesamtstädtisches Konzept aufzubauen, welches auch die z. T. vorhandenen unterschiedlichen Ziele und dadurch entstehende Interessenskonflikte in den Planungsprozessen berücksichtigt. Neben der Starkregen- und Entwässerungsthematik wird auch das ebenfalls durch den Klimawandel verstärkte Thema der Hitzebelastung in urbanen Stadtquartieren mitbetrachtet und auf Synergieeffekte hin untersucht. Die Ergebnisse werden als methodische Praxisempfehlungen und als webbasierter Modulkatalog zur Unterstützung von Planungs- und Strategieprozessen veröffentlicht.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über die Laufzeit von 3 Jahren (01.04.2019 – 31.03.2022) mit dem Förderkennzeichen 033W105A-M.

Verbundpartner sind: Leibniz Universität Hannover; Technische Universität Braunschweig; Technische Universität Dortmund; Universität Leipzig; BPI Hannover Verworn Beratende Ingenieure; Spar- und Bauverein eG; Wohnungsgenossenschaft Gartenheim eG; Landeshauptstadt Hannover, Stadtentwässerung Braunschweig GmbH; Stadtentwässerung Hildesheim

Weitere Informationen sind unter <http://www.transmit-zukunftsstadt.de/> zu finden.

Kontakt

Stadtentwässerung Hannover
Bereich Planung und Bau
Sorststraße 16
30165 Hannover
Ina Kaiser
Tel: 0511 168 3 00 65
ina.kaiser@hannover-stadt.de

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Umweltschutz
Jennifer Schneider
Tel: 0511 168 4 66 11
jennifer.schneider@hannover-stadt.de

Pilotprojekt „KlimaWohL“ in Hannover-Bothfeld

Von März 2016 bis Mai 2019 bearbeitete der Bereich Umweltschutz der Landeshauptstadt Hannover in Kooperation mit der Gundlach Firmengruppe das Förderprojekt „KlimaWohL – Klimaangepasstes, nachhaltiges Wohnen und Leben im Quartier“. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) als kommunales Leuchtturmvorhaben im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie. Aufgabe und Ziel war es, an einem ausgewählten Pilotvorhaben zu erproben, wie Klimaanpassung bei der Entwicklung eines neuen Wohnquartiers systematisch von Beginn der Planung bis zur Umsetzung berücksichtigt werden kann. Auf Basis der damit gewonnenen Erkenntnisse wurde ein „Hannover-Modell“ mit Anwender-Tools erarbeitet, das Vorbild- und Modellcharakter für andere Projekte in der Landeshauptstadt Hannover und bei Gundlach hat.

Ausgewähltes Pilotprojekt war das Wohnquartier „Herzkamp“. Das Projektgebiet liegt im Stadtteil Bothfeld, einem klimasensiblen Randgebiet der Stadt, durch das eine Kaltluftleitbahn verläuft. Auf rund 9200 Quadratmetern entstehen hier bis 2021 rund 300 Wohneinheiten für sozial gemischte Bevölkerungsgruppen (Eigentums- und Mietwohnungen, Reihenhäuser, geförderter Wohnraum) sowie eine vierzügige Kindertagesstätte, ein Bolzplatz und ein Quartiersplatz, die das neue Quartier an den Stadtteil Bothfeld anbinden.

20 KlimaWohL-Punkte werden das künftige Quartier auszeichnen: Sie reichen von der Freihaltung der Kaltluftleitbahn, einem Regenwasserkonzept mit Notwasserwegen und Notüberlaufflächen im Starkregenfall, klimaangepasster Bauweise, Dachbegrünung, einem Unterflursystem für Müll, einem Quartiersplatz mit Schattenplätzen und sprühenden Wasserspiel zur Kühlung über Igellaufwege durch Hausgärten, KfW-40-Häuser, ein Nahwärmenetz mit BHKW und Solarthermie bis hin zur Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.

Weitere Informationen finden Sie unter www.klimawohl.net.

Projektbeteiligte:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bereich Umweltschutz;
Gundlach Bau und Immobilien GmbH & Co. KG;
sustainify GmbH Institut für nachhaltige Forschung, Bildung, Innovation

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Umweltschutz
Jennifer Schneider
Tel: 0511 168 4 66 11
jennifer.schneider@hannover-stadt.de

760.000 Tonnen Kohlendioxidemissionen und rund 56 Millionen Euro eingespart: Stadt und Region Hannover feiern 20 Jahre ÖKOPROFIT

Seit 20 Jahren erarbeiten in der Landeshauptstadt und Region Hannover Unternehmen mithilfe von Fachleuten praxisnah Verbesserungsmaßnahmen, die dem Umweltschutz zugutekommen und zugleich die Betriebskosten senken. Das ist das Programm ÖKOPROFIT. Die Landeshauptstadt Hannover hat 1999 als eine der ersten Kommunen in Deutschland dieses internationale Vorzeigemodell umgesetzt. Dieses Jubiläum wurde am 9. September mit rund 150 geladenen Gästen im Beisein von Sabine Tegtmeyer-Dette, Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Stadt Hannover, sowie Regionspräsident Hauke Jagau gefeiert.

20 Jahre ÖKOPROFIT Hannover bedeuten enorme Einsparerfolge durch gesteigerte Effizienz: Finanziell haben die Unternehmen von 1999 bis 2019 fast 56 Millionen Euro eingespart. An Energie wurden etwa 561.000 Megawattstunden weniger benötigt – damit ließen sich 107.000 Haushalte mehr als ein Jahr lang versorgen. Kohlendioxidemissionen wurden in dieser Zeit um rund 760.000 Tonnen reduziert. Um eine solche Menge aufzunehmen, bedürfte es einer 150.000 Hektar großen Waldfläche – das entspricht etwa dem 234-fachen der Eilenriede. Die Wassereinsparung macht rund 586.000 Kubikmeter aus, damit ließen sich etwa vier Millionen Badewannen füllen. Schließlich wurde das Abfallaufkommen um rund 8.300 Tonnen vermindert. Verladen auf die Eisenbahn, würde der Zug aus 1.775 Waggons bestehen und wäre fast 18 Kilometer lang.

Seit der ersten ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde Anfang 2000 haben sich gut 200 Betriebe am ÖKOPROFIT Projekt beteiligt. Viele davon engagieren sich danach im ÖKOPROFIT-Klub weiter und erhalten weitere Auszeichnungen. Von den heute 53 Mitgliedern sind nach Abschluss der aktuellen Projektrunde 25 Betriebe mindestens zehn Jahre und länger bei ÖKOPROFIT engagiert. Diese Unternehmen wurden im Rahmen der Jubiläumsfeier am 9. September mit farbigen Metallplaketten ausgezeichnet: „Gold“ für 20-jährige Teilnahme, „Silber“ für mindestens 15-jähriges Engagement und „Bronze“ für mindestens zehnjähriges Dabeisein.

Kontakt

ÖKOPROFIT Ansprechpartner

Sven Weißberg

Projektleiter ÖKOPROFIT und Betriebsberatung

Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Hannover

Tel: 0511 168 4 70 83

betriebsberatung@Hannover-Stadt.de

Initiative „HOP! Hannover ohne Plastik“ gestartet

Der Einsatz von Kunststoffen ist heute in allen Bereichen des Alltags relevant. So werden jedes Jahr weltweit ca. 348 Millionen Tonnen Kunststoffe hergestellt, davon allein 19,9 Mio. Tonnen in Deutschland (Quelle: Statistisches Bundesamt, PlasticsEurope Deutschland e. V. für 2017). Sie gelten dabei in vielen modernen Einsatzbereichen als Problemlöser. Unachtsam weggeworfen belasten sie jedoch nach ihrer mitunter recht kurzen Nutzungsdauer die Umwelt für Jahrhunderte. Verpackungen und Einwegprodukte werden deshalb von der EU-Gesetzgebung insbesondere in den Blick genommen.

Insgesamt 14 Unternehmen, Bildungseinrichtungen und weitere Organisationen sind dem Appell der Ersten Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette gefolgt: Sie wollen ihre Aktivitäten bündeln und mit der gemeinsamen Marke „HOP!“ ein Zeichen setzen. Erklärtes Ziel ist es, Plastikverpackungen und Einweggeschirr zu vermeiden, wo immer möglich auf Mehrwegsysteme umzusteigen und Lösungen zum Ersatz von Kunststoffen zu entwickeln. Außerdem sollen Konsument*innen über die Initiative Hilfestellungen bekommen, ihren Alltag nachhaltiger und plastikfreier zu gestalten. Die beteiligten Organisationen pflegen einen offenen Austausch. In einem gemeinsamen Forum wird über die Aktivitäten berichtet und die weitere Zusammenarbeit abgestimmt. Unternehmen, Gewerbetreibende, Verwaltungseinheiten, Kirchen, Schulen, Vereine und Verbände sowie Konsument*innen-Initiativen in den Stadtteilen sind gleichermaßen zum Handeln aufgerufen und eingeladen, sich der Initiative anzuschließen.

Zur Teilnahme an der Initiative senden Sie das unterschriebene Commitment sowie eine Aufstellung der bereits durchgeführten und geplanten Aktivitäten zum Thema an hop@hannover-stadt.de

Weitere Informationen und das **Commitment** sind unter www.hannover-ohne-plastik.de zu finden.

Neben Informationen rund um das Engagement der Initiative finden sich dort auch Bildungsangebote wieder. Zudem können Alltags-Tipps zur Plastikvermeidung abgerufen und Informationsmaterialien zu „HOP!“ heruntergeladen werden.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Dominic Breyvogel
Neues Rathaus
Trammplatz 2
30159 Hannover
Tel: 0511 168 4 606
agenda21@Hannover-Stadt.de
www.hannover-ohne-plastik.de

Willkommen in blühender Nachbarschaft: Wettbewerb „GartenLust“ entschieden

Der zum fünften Mal ausgelobte Wettbewerb „GartenLust“ ist entschieden. Hannovers Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette hat am 11. September 2019 die sechs Gewinnärten in vier verschiedenen Kategorien bekannt gegeben. Zudem gab es einen Sonderpreis.

Aus insgesamt 37 Beiträgen wurden in diesem Jahr die siegreichen Grünflächen ermittelt. Die Bewertung erfolgte nach den Kriterien Gestaltung und Nutzung, soziale Wirkung, ökologischer Wert und Mottobezug. Dank der Sponsor*innen werden auch in diesem Jahr Geldprämien in Höhe von insgesamt 6.500 Euro ausgeschüttet. Erste Preisträger*innen sind:

Das Gemeinschaftsprojekt „Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.“ im Sahlkamp (Spessartweg 6), das Urban-Gardening-Projekt „Pagalino“ in Linden-Nord (Windheimstraße neben dem Freizeitheim), der Privatgarten von Monika Heilmann (Im Straußgras 6), der Vorgarten von Mieterin Tanja Löffler (Wittekindstraße 6). Der Hinterhofgarten von Dr. Dieter Schulz (Nordfeldstraße 33-35), die Gartenräume der Wohnanlage Posener Straße 4 – 12 (Wohnungsgenossenschaft Heimkehr-Hannover eG) und das Therapiergarten-Projekt im Johanniter-Stift Ricklingen „Johannergarten – (Er) – Leben im Garten“ (Kreipeweg 11; Sonderpreis).

Das diesjährige Thema des zum fünften Mal unter dem Namen „GartenLust“ durchgeführten Wettbewerb hieß „Willkommen in blühender Nachbarschaft“. Gesucht waren Gärten mit unterschiedlichen Formen des gemeinschaftlichen Gärtnerns, Gärten die eine stadträumliche Wirkung entfalten oder deren Blütenreichtum über den Zaun hinüber bewundert werden kann. Ebenso gewünscht waren grüne Oasen, in denen Flora und Fauna ein lebendiges ökologisches Miteinander bilden. Teilnehmen konnten alle Einwohner*innen Hannovers mit einem Stück Grün am Haus. Dazu gehören Vorgärten, Dachgärten, Innenhöfe, der Garten am Einfamilienhaus, Mieter*innengärten, Wohnanlagen, Gärten sozialer Einrichtungen (zum Beispiel Schulgärten, Kita-Außengelände, Seniorenanlagen) oder auch Firmengärten und Genossenschaftsgrün. Mit „GartenLust“ setzt Hannover die Tradition fort, Projekte zu fördern, die mit Verschönerungen auf Hinterhöfen, an Wohnungen, in Vorgärten und auf Dächern zur Verbesserung der Gartenqualität der Stadt beitragen.

Hauptgewinne in Form von Geldprämien erhalten die Bestplatzierten der einzelnen Kategorien. Alle weiteren Teilnehmer*innen erhalten als Anerkennung für ihr Engagement Sachpreise. Der Wettbewerb „GartenLust“ wird gefördert von folgenden Institutionen: DGGL – Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V., bdla – Bund Deutsche Landschaftsarchitekten, BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., hanova sowie den Wohngenossenschaften Gartenheim eG und Heimkehr-Hannover eG.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Tel: 0511 168 4 02 44

67.30.Gartenkultur@Hannover-Stadt.de

www.hannover.de

Klimaaktive Kommune 2019: 25.000 Euro Preisgeld für 25 Jahre erfolgreiches Einsparen von Energie in Schulen, Kitas und Verwaltung

GSE (Gruppe schulinternes Energiemanagement), KliK (Klimaschutz in Kindertagesstätten) und Tatort Büro (Energiesparen in der Stadtverwaltung) – mit diesen drei Programmen gehört Hannover zu den Gewinnerstädten beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2019“. Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb vom Bundesumweltministerium und dem Deutschen Institut für Urbanistik. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

Die Auszeichnung wurde für das langjährige und umfassende städtische Engagement beim Einsparen von Energie seit 1994 vergeben. Gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrkräften, Erziehenden, Küchenteams, Hausmeister*innen sowie Verwaltung werden praxisorientierte Konzepte entwickelt, die von engagierten Energiesparteam vor Ort umgesetzt werden. Durch das systematische Vorgehen wurden bereits rund 73.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ (Kohlendioxid) und rund 18 Millionen Euro Haushaltsmittel eingespart. Jedes Jahr kommen weitere 3.700 Tonnen CO₂ und 1 Million Euro Einsparungen dazu.

Karsten de Haan, Bereichsleiter für Grundsatzangelegenheiten im Fachbereich Gebäudemanagement nahm am 5. November den Preis in Berlin entgegen. Das Preisgeld soll den Teilnehmer*innen zu Gute kommen, die die Energiesparprogramme erst zu einem Erfolgsmodell machen. Unter anderem wurde auf ihre Anregung hin in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur der Region Hannover bereits ein Reiseführer *„Energiesparen an Schulen“* in Eigenregie erstellt, der jetzt professionell gestaltet und gedruckt wird.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie einen Film über die drei ausgezeichneten Energiesparprogramme GSE, KliK und Tatort Büro gibt es im Internet unter www.klimaschutz.de/wettbewerb2019.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Gebäudemanagement, Energiemanagement
Regine Bethke-Wittke
Tel: 0511 168 426 00
19.32@Hannover-Stadt.de
www.hannover.de

Grundwasserfauna in Hannover – Stand der bisherigen Untersuchungen

Die Landeshauptstadt Hannover und die Universität Koblenz-Landau haben im Jahr 2017 an 49 Messstellen Untersuchungen der Grundwasserfauna durchgeführt. Dabei wurden erste Erkenntnisse über im hannoverschen Grundwasser lebende Tierarten gewonnen. Mithilfe einer finanziellen Unterstützung durch die Sparkasse Hannover konnten 2018 und 2019 weitere Messstellen untersucht werden. Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden als Grundlage für die Auswahl an Untersuchungsstellen außerdem die Bereiche des Stadtgebietes ermittelt, in denen für tierisches Leben ausreichend Sauerstoff im Grundwasser vorhanden ist.

Ziel der faunistischen Untersuchungen war zunächst festzustellen, ob und wenn ja welche Tierarten wo in unserem Grundwasser vorkommen. Nun gilt es, ein möglichst umfassendes Bild über die Zusammensetzung und Verbreitung der Grundwasserfauna zu erhalten, um nach Möglichkeit in Zukunft das bestehende Grundwasserqualitätsmonitoring um ein biologisches Monitoring zu ergänzen. Physikalisch-chemische Untersuchungen sind jeweils Momentaufnahmen und angesichts der Vielzahl an bekannten Stoffen können sie nur einen kleinen Ausschnitt davon betrachten. Die Grundwasser vorhandenen Stoffspektrum ausgesetzt und stellt von daher einen empfindlichen Qualitätszeiger dar.

Die bisherigen faunistischen Untersuchungen zeigen überraschende Ergebnisse:

86 % der Messstellen waren besiedelt, gefunden wurden 18 Tierarten mit fast 3.000 Individuen. Vor allem im südwestlichen und südöstlichen Stadtgebiet wurde eine sehr artenreiche Fauna angetroffen. Der überwiegende Teil der Tiere gehört zu den Krebstieren. Die dominierende Tiergruppe sind Hüpflinge. Als besonders interessant gelten die Funde von höheren Krebsen, vor allem das Flohkrebse *Niphargus aquilex*, und der Ersthochweis von Brunnenkrebse (hier: *Bathynella natans*) in der norddeutschen Tiefebene. Die letzten Probenahmen in 2019 wurden im November durchgeführt, der Abschlussbericht wird Anfang 2020 vorliegen.

Einen ersten Einblick in das Thema Grundwasser und –fauna in Hannover geben kleine Videoclips, die unter

www.wissen.hannover.de/Einrichtungen/Landeshauptstadt-Hannover/Grundwasser-in-Hannover zur Verfügung stehen.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Umweltschutz
Boden- und Grundwasserschutz
Ingrid Weitzel
Tel: 0511 168 4 38 48
67.12@hannover-stadt.de

DIES & DAS

Grüner Knopf – Ein neues Textilsiegel

Der Grüne Knopf ist ein staatliches Siegel für nachhaltige Textilien. Wer nachhaltige sozial und ökologisch hergestellte Kleidung kaufen möchte, achtet auf den Grünen Knopf. Direkt am Produkt angebracht, ist er beim Einkauf leicht zu finden – verlässlich und verbraucherfreundlich. Der Grüne Knopf stellt verbindliche Anforderungen, um Mensch und Umwelt zu schützen. Insgesamt müssen 46 anspruchsvolle Sozial- und Umweltstandards eingehalten werden. Das Besondere ist: Das ganze Unternehmen wird geprüft. Einzelne Vorzeigeprodukte reichen nicht aus.

Der Grüne Knopf umfasst in der Einführungsphase noch nicht die gesamte Lieferkette. Zum Start prüft er die Produktionsstufen „Zuschneiden und Nähen“ sowie „Bleichen und Färben“. Die Herausforderungen sind hier besonders große. In den kommenden Jahren wird der Grüne Knopf auf die Arbeitsschritte „Weben und Spinnen“ sowie „Baumwollanbau / Faserproduktion“ ausgeweitet. Weitere Informationen und eine Auflistung der Unternehmen die bereits Produkte mit dem Grünen Knopf anbieten, sind auf folgender Internetseite zu finden: www.gruener-knopf.de.

Kontakt

www.gruener-knopf.de

Müllsammlung unterirdisch

In Hannover-Vahrenwald wird der Müll mittels sog. Unterflursammelstellen künftig unterirdisch gesammelt. Bei dem von der Abfallwirtschaft Region Hannover realisierten Projekt handelt es sich um unterirdische Abfallsysteme, die platzsparend im Boden versenkt werden. Oberirdisch ist lediglich eine Säule mit abschließbarer Einwurflappe sichtbar. Restabfall, Bioabfall, Papier und Leichtverpackungen werden künftig barrierefrei und sauber einfach im Boden entsorgt. Die Einwurflappen sind so niedrig eingebaut, dass auch Kinder, ältere oder körperlich behinderte Menschen problemlos ihren Müll einwerfen können.

Das Unterflursystem stellt einen Beitrag zur Klimaanpassung dar, der die unterirdische Sammlung, die Entwicklung unangenehmer Gerüche an heißen Tagen vermindert. Das System wird auch in dem neuen Quartier Herzkamp in Bothfeld zum Einsatz kommen.

Kontakt

Aha – Abfallwirtschaft Region Hannover
Karl-Wiechert-Allee 60C
30625 Hannover
Tel: 0800 999 1199/1020
service@aha-region.de
www.aha-region.de